

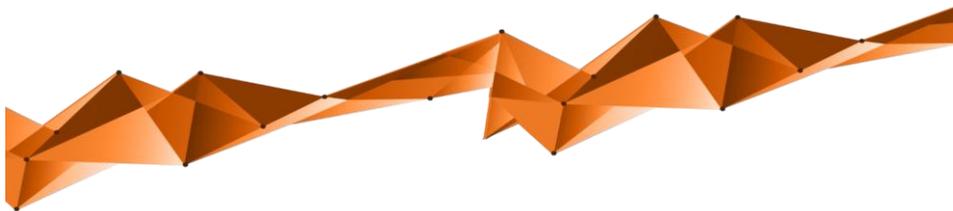
DailyReport #Outlook



Aktueller Blick auf den Markt:

	Last	Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	10:02	26.06.25							
Strom FJ Base	85,55	85,80	EUR/MWh	-0,29%	-0,25	86,00	86,38	85,26	27.6.25
Strom FQ Base	93,32	93,73	EUR/MWh	-0,44%	-0,41	94,35	94,35	92,60	27.6.25
Strom FM Base	77,46	76,86	EUR/MWh	0,78%	0,60	78,01	78,04	77,02	27.6.25
Strom DA Base	81,19	81,19	EUR/MWh	0,00%	0,00				27.6.25
Gas TTF FJ	33,75	34,12	EUR/MWh	-1,08%	-0,37	34,02	34,02	33,65	27.6.25
Gas TTF FQ	33,80	34,13	EUR/MWh	-0,97%	-0,33	34,38	34,50	33,60	27.6.25
Gas TTF FM	33,17	33,50	EUR/MWh	-1,00%	-0,34	33,61	33,90	32,97	27.6.25
Gas TTF DA	32,85	33,68	EUR/MWh	-2,45%	-0,82	33,10	33,58	32,70	27.6.25
Gas JKM FM	13,33	13,33	USD/MMBtu	0,00%	0,00				27.6.25
Gas Henry Hub FM	3,601	3,302	USD/MMBtu	9,06%	0,30	3,53	3,61	3,51	27.6.25
EUA Dez 25	70,33	70,43	EUR/t	-0,14%	-0,10	70,42	70,80	70,12	27.6.25
Kohle API#2 FJ		109,5	USD/t			0,0	0,0	0,00	27.6.25
Kohle API#2 FMc2		105,25	USD/t			0,00	0,00	0,00	27.6.25
Erdöl Brent FM	68,08	67,82	USD/bbl	0,38%	0,26	67,91	68,34	67,82	27.6.25
S&P E-Mini Future	6.211	6.196	Punkte	0,24%	14,75	6.198	6.215	6.194	27.6.25
DAX Mini-Future	23.949	23.838	Punkte	0,47%	111,00	23.850	23.987	23.845	27.6.25
Hang Seng (HK)	24.251	24.325	Punkte	-0,31%	-74,45	24.451	24.472	24.195	27.6.25
TOPIX (JP)	2.841	2.805	Punkte	1,28%	35,85	2.820	2.845	2.817	27.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



Fundamentale Markteinschätzung

Rätselraten um Gasspeicher Rehden – Waffenruhe sorgt weiter für Entspannung

Die Energiemärkte zeigen sich nach der Waffenruhe in Nahost weiter abwärtsgerichtet. Die Risikoprämien des Israel-Iran Kriegs wurde inzwischen mehr als ausgepreist und die Märkte notieren unterhalb des Preisniveaus vom 13. Juni 2025. Dies dürfte auch auf das spekulative Verkaufsinteresse der Investmentfonds zurückzuführen sein. Mittelfristig bleiben jedoch die Aufwärtsrisiken bezüglich eines heißen und trockenen Sommers, Korrosionsrisiken an französischen Kernkraftwerken und niedriger Gasspeicherstände bestehen.

Bearische Markt Faktoren

Geopolitische Entspannung dämpft Risikoaufschläge

Die zuletzt verkündete Waffenruhe im Nahen Osten zeigt weiterhin Wirkung an den Energiemärkten: Die geopolitisch bedingten Risikoaufschläge werden weiter ausgepreist. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sieht als Ergebnis des Krieges mit dem Iran neue Chancen für Friedensabkommen. „Neben der Befreiung der Geiseln und der Niederlage der Hamas gibt es ein Zeitfenster, das nicht verpasst werden darf.“

Blockade in Brüssel bremst weitere Sanktionsmaßnahmen

Ein weiterer preisdämpfender Faktor für die Energiemärkte ist die vertagte Verabschiedung des 18. EU-Sanktionspakets gegen Russland. Der slowakische Ministerpräsident Robert Fico hat auf dem jüngsten EU-Gipfel seine Zustimmung an Bedingungen geknüpft: Nur wenn die Europäische Kommission langfristige Garantien für die slowakische Gasversorgung über das Jahr 2027 hinaus bereitstellt, werde Bratislava grünes Licht geben. Ein Beschluss auf Botschafferebene wird nun frühestens in der kommenden Woche erwartet. Die Verzögerung schürt Zweifel an der Handlungsfähigkeit der EU und signalisiert den Märkten, dass neue Sanktionsmaßnahmen – etwa gegen russische LNG-Importe oder Ölverladungen – nicht unmittelbar zu erwarten

sind. Damit entfällt vorerst ein potenziell bullischer Impuls für europäische Energiepreise. Vielmehr bestätigt sich das Bild einer EU, die zunehmend auf nationale Eigeninteressen Rücksicht nehmen muss.

Hohe Long-Position der Spekulanten im Gasmarkt

Ein bearisches Thema bleibt weiterhin die hohe Long-Position der Spekulanten im Gasmarkt. Allein in der letzten Woche stieg die Netto-Long-Position um 51 TWh, nach einem Zuwachs von 27 TWh in der Vorwoche. Insgesamt beläuft sich die Netto-Long-Position nun auf 190 TWh. Die absolute Long-Position beträgt sogar 410 TWh. Nach dem massiven Down-Gap von Montag auf Dienstag in dieser Woche dürften also große Verluste in den Büchern entstanden sein. Es ist anzunehmen, dass sich die Investmentfonds aktuell sukzessive von ihren Position an der ICE Endex trennen, diese also kontinuierlich abbauen und damit den Verkaufsdruck am Gasmarkt erhöhen. Das könnte der maßgebliche Treiber an den Märkten zurzeit sein. Denn mit Blick in den Juli dominieren ansonsten die bullischen Faktoren, mit der bevorstehenden Hitzewelle, gedrosselten KKW-Verfügbarkeiten in Frankreich, LNG-Spread zu Asien (US-Gasexporteure favorisieren Asien als Zielland) und leeren Gasspeichern.

EUAs stehen auf Schlusselfeld

Bei den EUAs (Dez-25-Future) richtet sich der Blick derzeit mit Spannung auf die psychologisch wie charttechnisch bedeutende Marke von 70,00 Euro/t CO2. Hier verläuft nicht nur eine horizontale Unterstützung, sondern auch die 200-Tage-Linie (SMA200), die aktuell bei 70,15 Euro/t CO2 notiert. Ein Bruch dieser Schlusselfeldzone würde das Chartbild weiter eintrüben und Folgeabgaben in Richtung 67,95 Euro/t CO2 (50%-Retracement) wahrscheinlich machen. Darunter befindet sich das 61,8%-Fibonacci-Retracement bei rund 66 Euro/t CO2, wo eine Stabilisierung zu erwarten wäre.

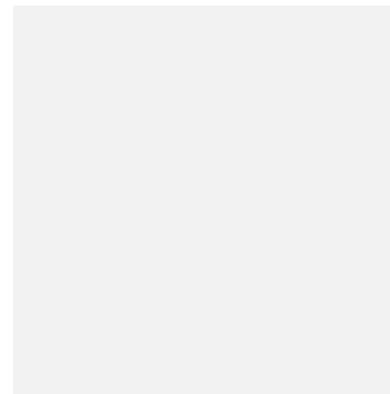
In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5



Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →



Analyseteam

- Stefan Küster
- Tobias Waniek
- Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

Die EUAs orientieren sich nun wieder stärker am Gasmarkt und der scheint weiter abzugeben. Der Preisdruck auf Strom würde sich zusätzlich erhöhen, wenn die 70-Euro-Marke bei CO2 fällt. Am heutigen Freitag macht der Dez-25-Future ein neues Verlaufstief und handelte zuletzt bei 70,12 Euro/t CO2.

Bullische Faktoren

Strukturelle Risiken bei französischen KKW

Die Untersuchungen des französischen Energiekonzerns EDF zu Spannungsrisikokorrosion an mehreren Reaktoren schreiten nur langsam voran. Angesichts der hohen Komplexität kerntechnischer Anlagen ist die verzögerte Ursachenklärung zwar nachvollziehbar – doch mit Blick auf die Versorgungssicherheit bleibt das Risiko signifikanter. Da viele Reaktoren in Frankreich auf derselben Bauweise basieren, könnten sich etwaige sicherheitsrelevante Befunde schnell systemisch auswirken. Eine beschleunigte Analyse wäre deshalb geboten. Sollte es zu Stillständen kommen, hätte dies weitreichende Auswirkungen auf das europäische Stromangebot – insbesondere in Zeiten erhöhter Last durch Hitzeperioden oder bei niedriger Erneuerbaren-Erzeugung.

Heißer und trockener Sommer

Mit dem Fortschreiten des Sommers steigt auch das Risiko witterungsbedingter Angebotsengpässe. Prognosen deuten weiterhin auf überdurchschnittlich warme und trockene Witterungsverhältnisse in weiten Teilen Europas hin. Der Monatswechsel soll mit einer erneuten Hitzewelle einhergehen. Auch die Erneuerbaren wirken dem nicht entgegen. Während die Solareinspeisung noch bis Anfang Juli überdurchschnittlich bleibt und dann auf Normalwerte zurückfallen soll, werden für die Windeinspeisung zum Monatswechsel unterdurchschnittliche Werte erwartet. Die heißen Temperaturen beeinträchtigen nicht nur den Wasserstand wichtiger Flüsse und damit die Kühlwasserversorgung thermischer Kraftwerke, sondern führen auch zu erhöhtem Stromverbrauch durch Klimatisierung. Zugleich belasten mögliche Produktionsausfälle bei Wasserkraft oder Schwierigkeiten in der Kohlelogistik über die Binnenwasserstraßen die Angebotsseite.

Asien wieder mit LNG-Preisprämie gegenüber Europa

Der Preisabstand zwischen dem asiatischen JKM und dem europäischen TTF ist zuletzt wieder deutlich angestiegen. Damit präsentiert sich Asien erneut als Premiummarkt für LNG. Infolge der höheren Zahlungsbereitschaft dürften künftig vermehrt LNG-Lieferungen in Richtung Asien umgelenkt werden – zulasten der europäischen Anlandungen.

Flexiblere Speicherregeln verschieben Preisrisiken

Der jüngst im EU-Parlamentsausschuss beschlossene Vorschlag für flexiblere Regeln bei der Gasspeicherung verfolgt das Ziel, Spekulation zu unterbinden. Allerdings erhöhen die neuen Regeln das Risiko, dass die Gasspeicher bis zum Winter nicht ausreichend befüllt werden. Im Falle eines kalten Winters kann es eng werden. Die Risiken verschieben sich in das nächste Jahr.

Ein großes Rätsel bleibt weiterhin der deutsche Gasspeicher Rehden. Dieser ist nach wie vor so gut wie leer. Die Befüllung scheint sich wirtschaftlich nicht zu rentieren, obwohl sich die Winter-Sommer-Spreads zuletzt weiter verbessert haben. Während im letzten Jahr im Juni 224 GWh eingespeichert wurden, sind es im Juni 2025 bislang nur 10 GWh. Solange keine Klarheit über die Ursachen der geringen Speicheraktivität in Rehden besteht, bleibt ein Risikoaufschlag in den Winterkontrakten gerechtfertigt.

Entspannung im transatlantischen Handelskonflikt

Die Einigung von rund 140 Staaten auf eine globale Mindeststeuer – verbunden mit dem Verzicht der US-Regierung auf Strafmaßnahmen gegen europäische Firmen – wurde von den Finanzmärkten positiv aufgenommen. Die Bereitschaft der Trump-Regierung, im Gegenzug auf eine geplante Strafsteuer zu verzichten, verbessert die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und stärkt die Resilienz der Industriekonjunktur in Europa. Auch im Zollstreit mit den USA gibt es Fortschritte: Washington hat der EU einen neuen Vorschlag unterbreitet, über den nun im EU-Gipfel beraten wird. Eine Eskalation ab dem 9. Juli scheint somit vermeidbar. Parallel zeigt sich auch eine vorsichtige Entspannung im

Verhältnis zwischen den USA und China – insbesondere im strategischen Rohstoffbereich der Seltenen Erden.

Fazit

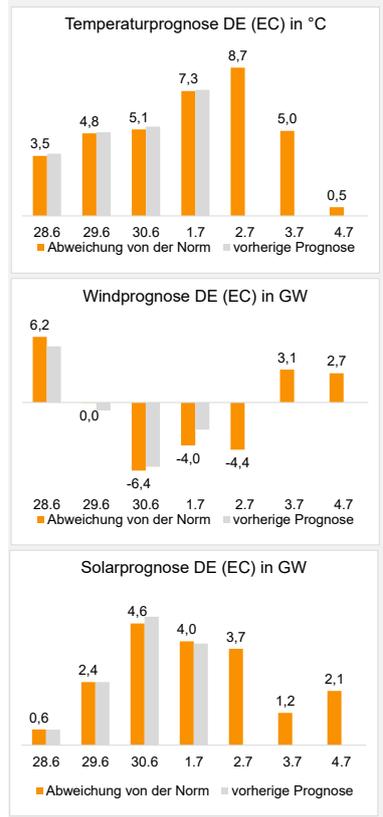
Derzeit überwiegen an den Energiemärkten die kurzfristigen Entspannungssignale. Die Waffenruhe in Nahost sorgt für Verkaufsdruck und lässt offenbar auch die Spekulanten ihre Long-Positionen im Gasmarkt wieder abbauen. Hinzu kommen mögliche charttechnische Verkaufssignale. Sollte bei den EUAs die 70-Euro-Marke unterschritten werden, würde sich das Chartbild weiter eintrüben und das Verkaufsinteresse erhöhen. Dennoch bleibt festzuhalten, dass mit Blick in den Juli ansonsten die bullischen Faktoren dominieren, mit der bevorstehenden Hitzewelle, gedrosselten KKW-Verfügbarkeiten in Frankreich, LNG-Spread zu Asien (US-Gasexporteure favorisieren Asien als Zielland) und leeren Gasspeichern. Wir befinden uns am diesem Freitag nach stärkeren Preisrückgängen in dieser Woche auf relevanten charttechnischen Supports. Wir gehen zunächst nicht davon aus, dass die Preise vor dem Wochenende weiter fallen und nehmen kurzfristig eine neutrale Sichtweise an.

Hedging View

Das TTF Gas Cal 26 testet am Freitag erneut das Dienstagstief bei 33,73 Euro/MWh, welches simultan das Verlaufstief vom 10.06. darstellt. Aufgrund der bestehenden Sommerrisiken halten wir ein Preisniveau mit einer „33 vor dem Komma“ weiterhin für geeignet, das Exposure in Teilen im Gas-Portfolio zu reduzieren. Im Bereich von 33 Euro/MWh kam im vergangenen Jahr regelmäßig Kaufdruck auf. Darunter warten weitere Supports bei 31,25 Euro/MWh und 30 Euro/MWh.

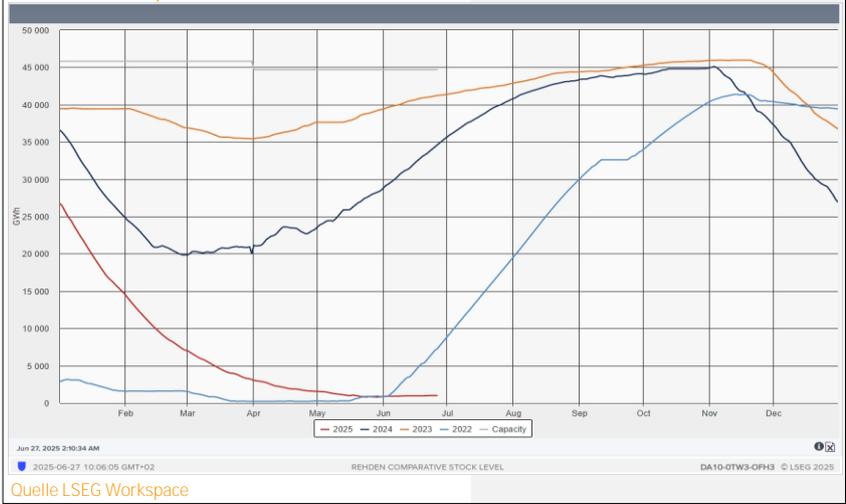
Das Strom Cal 26 Base fällt in der heutigen Eröffnung auf das markante Verlaufstief vom 02.06. bei 85,16 Euro/MWh. Dieses Niveau könnte sich bei Anzeichen einer preislichen Stabilisierung, bspw. in Form von Candlestick-Signalen, für Hedging-Aktivitäten anbieten. Ein Rutsch unter dieses Level wäre charttechnisch bearish zu interpretieren. Ein noch offenes Up-Gap wartet sodann im Bereich 82 Euro/MWh, wo sich der nächste Support befindet. Die 80-Euro-Marke gerät unterhalb von 85 Euro/MWh in Reichweite.

Bei den EUAs (Dez-25-Future) richtet sich der Blick derzeit mit Spannung auf die psychologisch wie charttechnisch bedeutende Marke von 70,00 Euro/t CO2. Hier verläuft nicht nur eine horizontale Unterstützung, sondern auch die 200-Tage-Linie (SMA200), die aktuell bei 70,15 Euro/t CO2 notiert. Ein Bruch dieser Schlüsselzone würde das Chartbild weiter eintrüben und Folgeabgaben in Richtung 67,95 Euro/t CO2 (50 %-Retracement) wahrscheinlich machen.



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
 Aktuelle Prognose: EC00,
 vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
 Quelle LSEG

Füllstand Gasspeicher Rehden



DailyReport #Recap

Marktbewegungen des Vortages



Strom Frontjahr Base 85,80 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 34,12 €/MWh	THE Gas Frontjahr 35,45 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 70,43 €/t	API#2 Kohle Frontjahr 109,15 \$/t	Brent Crude Frontmonat 67,82 \$/bbl
-1,89 € ▼ -2,16%	-0,80 € ▼ -2,29%	-0,60 € ▼ -1,66%	-0,80 € ▼ -1,12%	-0,22 \$ ▼ -0,20%	0,21 \$ ▲ 0,31%
Tageshoch 87,51 €	Tageshoch 35,02 €	Tageshoch 35,45 €	Tageshoch 71,50 €	Tageshoch 110,00 \$	Tageshoch 69,05 \$
Tagestief 85,65 €	Tagestief 34,00 €	Tagestief 35,45 €	Tagestief 70,26 €	Tagestief 108,10 \$	Tagestief 67,51 \$

Kurse vom 26.06.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powermix

Rückblick auf den Handelstag vom 26.06.2025

Weitere Preisrückgänge am Donnerstag

Am Donnerstag kam es bei Strom und Gas zu weiteren deutlichen Preisrückgängen. Während die Risiken bezüglich heißem und trockenem Sommer, Korrosionsrisiken an französischen Kernkraftwerken und niedriger Gasspeicherstände bestehen bleiben, scheint noch die Erleichterung nach der Waffenruhe in Nahost nachzuwirken.

EDF untersucht Spannungsrisikkorrosion in französischen Atomreaktoren

EDF hat eine umfassende Analyse zur Spannungsrisikkorrosion in seinen Kernreaktoren gestartet, um Ursachen und Ausbreitungsmechanismen zu identifizieren. Besonders untersucht wird der Zusammenhang zwischen gelöstem Sauerstoff und Korrosionserscheinungen, nachdem erneut ein betroffener Rohrschnitt am Reaktor Civaux 2 festgestellt wurde. Die französische Atomaufsicht ASNR sieht laut Montel bisher das Design und Reparaturen an Schweißnähten als Hauptursachen. EDF plant, den Betrieb eines Reaktors unter beschleunigten Bedingungen über 40 Jahre zu simulieren, erste Ergebnisse werden jedoch erst in Monaten oder Jahren erwartet. Das Problem hatte bereits 2022 zur Abschaltung mehrerer Reaktoren und einem historischen Produktionstief geführt.

Unsere Einschätzung: Die Suche nach den Ursachen scheint sich in die Länge zu ziehen, was bei derart komplexen Anlagen wie Kernkraftwerken nachvollziehbar ist. Sollten allerdings Sicherheitsbedenken bestehen, wäre eine zügigere Auswertung wünschenswert, da zahlreiche Reaktoren gleicher Bauart in Frankreich im Einsatz sind. Die Unklarheit erhöht die Unsicherheit am Strommarkt, da eine Wiederholung des 2022er-Szenarios den europäischen Strommarkt vor große Probleme stellen würde. Marktteilnehmer sollten potenzielle Engpässe und Preisspitzen einkalkulieren, insbesondere in Zeiten hoher Nachfrage oder reduzierter Erzeugungskapazitäten.

EU-Parlamentarische Ausschuss stimmt flexibleren Gasspeicherregeln zu

Der Energieausschuss des Europäischen Parlaments hat vorläufige Regeln gebilligt, die die Gasspeicherungspflicht von 90 Prozent zwischen dem 1. Oktober und 1. Dezember vorsehen und bis Ende 2027 verlängert werden sollen. Die neuen Vorgaben erlauben eine Abweichung von bis zu zehn Prozentpunkten bei ungünstigen Marktbedingungen, etwa bei niedriger Preisdifferenz zwischen Sommer und Winter oder technischen Problemen. Die EU-Kommission darf diese Abweichung einmalig um weitere fünf Prozentpunkte erhöhen, insbesondere bei Anzeichen von Marktmanipulation. Zudem müssen die Mitgliedstaaten künftig über den Anteil russischen Gases in ihren Speichern berichten. Die endgültige Annahme der Regeln steht nach dem Ministerratsvotum und einer Plenarsitzung im Juli bevor.

Unsere Einschätzung: Die flexibleren Regeln beugen Spekulation vor, allerdings erhöhen sie das Risiko, dass die Gasspeicher bis zum Winter nicht ausreichend befüllt werden. Im Falle eines kalten Winters kann es eng werden. Zwar hat Deutschland nun mehr LNG-Anlandekapazitäten und diese werden auch stärker genutzt. Das Gas fließt allerdings zu großen Teil in andere EU-Länder, während sich die deutschen Speicher nur langsam füllen.

Weitere Nachrichten:

Preisanstieg bei Herkunftsnachweisen durch Angebotsverknappung und regulatorische Faktoren

Die Preise für europäische Herkunftsnachweise (GOs) stiegen laut Montel in der letzten Woche deutlich, wobei der nordische Wasserkraft-Benchmark Cal 25 auf 0,78–0,80 Euro/MWh kletterte (Vorwoche: 0,67–0,70 Euro/MWh), mit einem Wochenhoch bei 0,95 Euro/MWh; Cal 26 erreichte 1,25–1,30 Euro/MWh (Vorwoche: 1,20 Euro/MWh). Gründe sind unter anderem verstärkte Compliance-Käufe wegen der vorgezogenen Offenlegungsfrist in Deutschland sowie eine Verlangsamung beim Ausbau grüner Kapazitäten. Auch höhere Strom- und Gaspreise infolge geopolitischer Spannungen sowie eine erwartete Reduktion der europäischen Wasserkrafterzeugung um 15 bis 20 TWh stützten die Entwicklung.

PwC-Studie warnt vor gravierender Stromlücke in Deutschland ab 2035

Laut einer PwC-Studie, über die das Handelsblatt berichtet, droht Deutschland ab 2035 eine massive Unterversorgung mit Strom, wenn der Ausbau steuerbarer Kraftwerkskapazitäten – insbesondere von Gaskraftwerken – nicht deutlich beschleunigt wird. Im Schock-Szenario fehlen im Jahr 2040 in über 5.000 Stunden jährlich mehr als 25 Gigawatt Strom. Der Rückgang von Investitionen in erneuerbare Energien sowie der schleppende Fortschritt beim Bau von Gaskraftwerken verschärfen das Risiko struktureller Defizite. Engpässe bei der Turbinenproduktion und regulatorische Hürden verzögern den Ausbau zusätzlich, während Batteriespeicher laut Studie die Strompreisschwankungen nicht ausreichend abfedern können. PwC warnt vor einem drohenden „komplexen Marktversagen“, sollte die Politik nicht rasch gegensteuern.

Strom

Spotmarkt

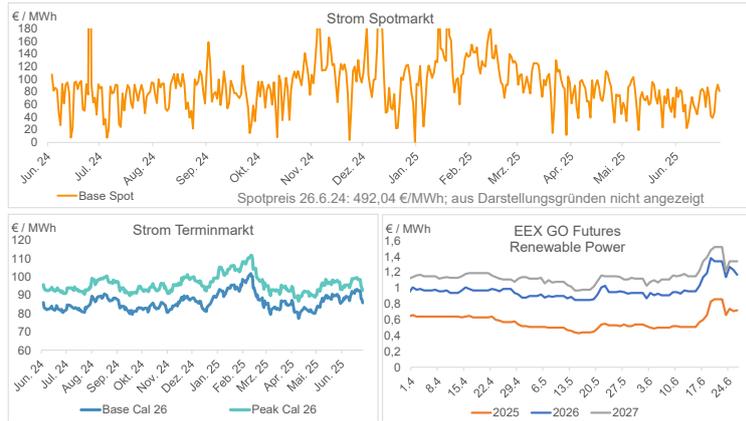
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	81,19 €	62,11 €
Spotpreise mit Lieferung am:	27.06.2025	

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	76,86 €	80,21 €	85,80 €	78,90 €	71,20 €
Settlementpreis	77,13 €	80,52 €	86,01 €	79,17 €	71,29 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	38,2 €	70,2 €	92,5 €	87,2 €	79,7 €
Settlementpreis	38,2 €	69,3 €	92,5 €	87,4 €	79,8 €

HKN ***)	2025	2026	2027
Renewable Power	0,72 €	1,17 €	1,34 €
Hydro Power	0,73 €	1,20 €	1,36 €
Solar Power	0,74 €	1,25 €	1,37 €
Wind Power	0,73 €	1,24 €	1,36 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

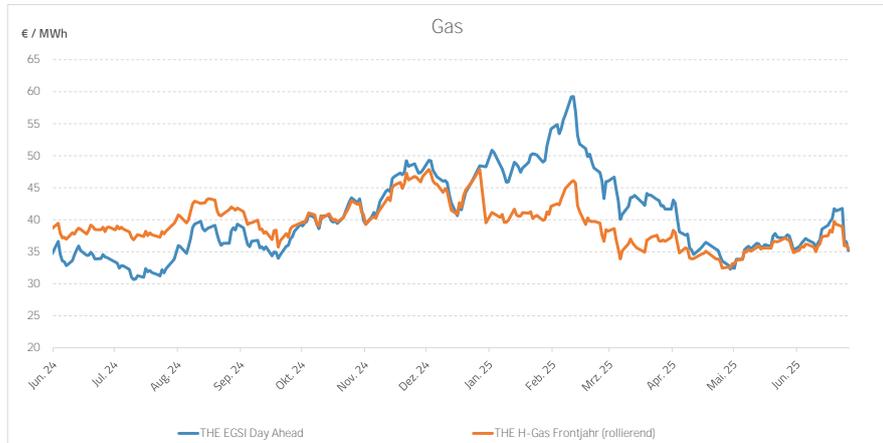


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	35,45 €	31,44 €	27,79 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	34,12 €	29,80 €	26,12 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	35,17 €	35,34 €



Oil

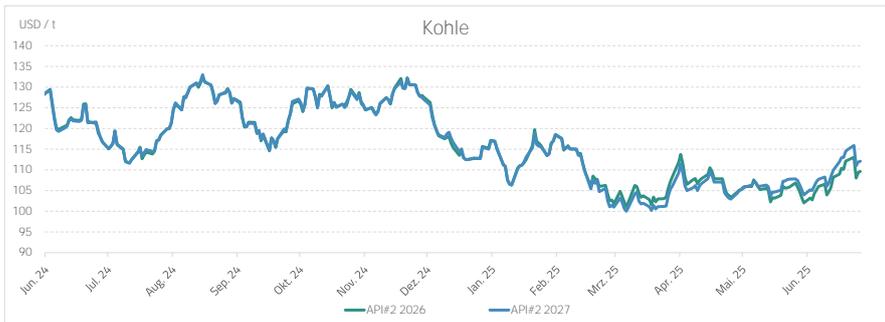
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	67,82 \$	64,98 \$	65,10 \$



Kohle

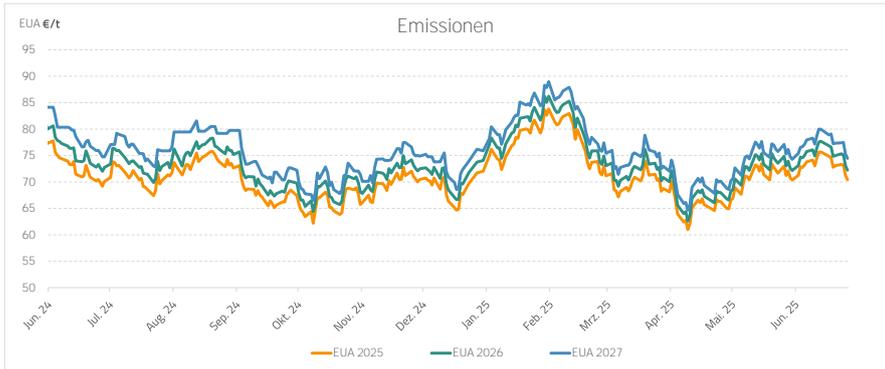
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	109,62 \$	112,09 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	70,43 €	72,24 €	74,45 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1699	€0,8518



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenguelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzangaben werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnerChase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.